



Die Mandelblüte an der Deutschen Weinstraße lässt dieses Jahr auf sich warten. Es gibt noch keinen Termin für das Blütenfest im Weinort Gimmeldingen, durch den unsere Tour führt.

FOTO: LM

AUF DEM WANDERWEG DEUTSCHE WEINSTRASSE



GRAFIK: RHEINPFALZ/SPIE

WANDER-INFO

Tourenprofil

- Strecke: Der fast 100 Kilometer lange Wanderweg Deutsche Weinstraße führt vom Deutschen Weintor in Schweigen-Rechtenbach bis nach Bockenheim. Wir wählen die bequeme, aber mit großer Weingeschichte gepflasterte Streckenetappe von Neustadt bis Wachenheim.
- Länge: 12,5 Kilometer, gut drei Stunden reine Gehzeit.
- Start: Hauptbahnhof Neustadt.
- Ziel: Bahnhof Wachenheim.
- Zielvarianten: Bahnhöfe in Mußbach, Deidesheim oder Bad-Dürkheim.
- Markierung: grüne Traube auf weißem Grund.
- Besonderheiten: Im Unterschied zum Prädikatswanderweg Pfälzer Weinsteig führt der Wanderweg Deutsche Weinstraße weniger auf bewaldete Höhen des Haardttrands, sondern vor allem durch das Rebennmeer. Diese Streckenführung ist für Sonnenhungrige vor allem im Frühling (Mandelblüte), Herbst (Laubfärbung) und Winter attraktiv.
- Einkehrmöglichkeiten: viele. (jeu)

Die Spur der grünen Trauben

WIRTSCHAFTSWANDERN: Durch das alte Herzstück des Pfälzer Spitzenweinbaus – Drei Möglichkeiten zur Schätzung des Branchenumsatzes auf 850 Millionen Euro

VON JÜRGEN EUSTACHI

Wandern mit Blick auf die regionale Wirtschaft: Der Pfälzer Weinbau, das sind gut 14.000 Mitarbeiter, schätzungsweise 850 Millionen Euro Umsatz und eine Produktion von durchschnittlich etwa 220 Millionen Litern Weinmost im Jahr auf rund 23.500 Hektar Rebfläche. Doch der Wein in der Pfalz ist viel mehr als ein Wirtschaftsgut. Wir laden ein zu einer Frühlingstour von Neustadt nach Wachenheim auf dem Wanderweg Deutsche Weinstraße.

Längst hat sich die Pfalz von der billigen Schoppenwein-Schleuder zu einer der attraktivsten und innovativsten Weinregionen Europas hochgearbeitet. Sie besetzt heute wieder den Spitzenplatz, den sie vor langer Zeit schon einmal erobert hatte: Von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg genoss Pfälzer Wein einen hervorragenden Ruf. Bei der Eröffnung des Suez-Kanals 1869 wurden Weine des Deidesheimer Weinguts Buhl kredenzt, das damals auch schon Kongresse und Weltausstellungen mit Rieslingen versorgte. Unsere Wanderung führt in die alte Herzregion des Pfälzer Spitzenweinbaus. Daraus ist inzwischen eine ausgedehnte Genusslandschaft geworden mit vielen erstklassigen Weingütern auch südlich und nördlich davon, mit Top-Restaurants und -Hotels inmitten von zauberhafter Landschaft und geschlossenen, idyllischen Ortsbildern. Der Weinbau ist ein landschafts- und ortsbildprägendes Kulturgut mit großer Bedeutung für den Tourismus.

Wir starten unsere Weinwanderung am Neustädter Hauptbahnhof.

Auf dem Bahnhofplatz wenden wir uns nach links, gehen am Saalbau vorbei und bummeln durch die Hauptstraße erst einmal in Richtung Norden durch die Altstadt. Die erste Markierung des Wanderwegs Deutsche Weinstraße – eine grüne Traube auf weißem Grund – entdecken wir im Bereich der Hauptstraße Nummer 74. Der Gimmeldinger „Rieslingfestschicht“ Steffen Christmann, der seit 2007 Präsident des Verbands Deutscher Prädikatsweingüter (VDP) ist, kennt den Weg so gut wie seinen Weinkeller. Die großen, schmucken Weinhändler-Villen in der Neustadt Maximilianstraße, die wir am Ende der Hauptstraße überqueren, seien steinerne Zeugen des alten Weinreichums, sagt er.

Auf einem Hektar Weinberg werden pro Jahr 10.000 bis gut 60.000 Euro Umsatz geerntet.

Dann geht es hoch über den Haardt-Treppenberg. Wohlhabende Weinhändler hätten Mitte und Ende des 19. Jahrhunderts den Hang besiedelt, weiß Christmann. Scheurebe, Gewürztraminer, Muskateller, Riesling: Sortenvielfalt herrscht in Lagen wie Haardt Bürgergarten oder Herlenletten. Wir passieren die beeindruckenden Gutsgebäude von Weegmüller und Müller-Catoir.

Weine und Wahrheiten: Zusammenhänge und Wechselspiele, die die Pfalz seit mindestens 2000 Jahren begleiten – seit die Römer den Weinbau hierher brachten. Jede Menge Strukturdaten zum Thema Pfälzer Wein werden heute gesammelt und aufbereitet, vor allem vom Statistischen

Landesamt in Bad Ems, vom Weinbauamt in Neustadt oder vom Bauern- und Winzerverband in Mainz: knapp 23.500 Hektar Rebfläche, 2941 Weinbaubetriebe, 14.667 Mitarbeiter, etwa die Hälfte davon sind Saisonarbeitskräfte. Aber eine der betriebswirtschaftlichen Schlüsselzahlen, der Umsatz des Pfälzer Weinbaus, war bisher ein ungelöstes Rätsel. Experten reagieren mit Schulterzucken. Erklärungsansätze für das Fehlen einer belastbaren Umsatzgrößenordnung gibt es viele. Steuerlich werde das nicht erfasst, heißt es. Die Branche sei eben sehr kleinteilig und vielfältig. Da gebe es Fassweinwinzer, Selbstvermarkter, Genossenschaften. Über 70 Prozent des Weins würden inzwischen in Deutschland über den Lebensmittelhandel und über Discounter vermarktet.

Doch mit etwas kalkulatorischem Mut und der Bereitschaft zum Risiko des Schätzens lassen sich nützliche Näherungswerte für den Pfälzer Wein abzapfen: Auf 6,8 Milliarden Euro pro Jahr wird der Weinverbrauch in Deutschland geschätzt – einschließlich des Außerhaus-Konsums. Der Marktanteil deutschen Weins liegt bei 50 Prozent, macht 3,4 Milliarden Euro. Der Anteil der Pfalz am Konsum deutschen Weins in Deutschland liegt bei 25 Prozent. Damit läge der Umsatz des Pfälzer Weinbaus bei 850 Millionen Euro pro Jahr – ohne Berücksichtigung des Exports in der Größenordnung eines niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrags.

So könne man nicht rechnen, mag mancher einwenden. Das sei doch sehr grob über den Daumen gepeilt. Kurz vor dem Ortsende von Haardt haben Tiefbauarbeiten die Straße mit

dem Wanderweg in eine Baustelle verwandelt. Doch zu Fuß kommen wir gut durch. Und auf dem Weg ins mehr dörfliche, bäuerliche Gimmeldingen wächst der Riesling-Anteil in den Weinbergen. Dafür ist unter anderem Steffen Christmann verantwortlich, an dessen Weintor der Weg direkt vorbeiführt. Es wächst auch unser Mut zu weiteren Spekulationen über den Pfälzer Weinumsatz. Wir nehmen die 23.500 Hektar Rebfläche in der Pfalz als Ausgangsgröße für eine weitere Rechnung. Auf einem Hektar Anbauland werden zwischen 10.000 und gut 60.000 Euro Umsatz pro Jahr geerntet. Läge nun der durchschnittliche Jahresweinumsatz pro Hektar bei 36.170 Euro, dann würden wir wieder genau bei 850 Millionen

Euro Jahresumsatz landen. Da man die Rechnung nie ohne den Wirt machen sollte, können wir eine Rast in Gimmeldingen in Erwägung ziehen. Dort gibt es viele Wirte in Gasthäusern und Restaurants ganz unterschiedlicher Kategorien. Je nach Uhrzeit, Hunger und Durst können wir aber auch weiter durchs Rebennmeer nach Königsbach, Deidesheim, Forst (fast 100 Prozent Riesling) oder gleich bis nach Wachenheim ziehen. Überall locken leckere einfache bis luxuriöse Einkehrmöglichkeiten.

Christmanns Spitzenriesling Idig steht mit 39 Euro die Flasche auf der Preisliste, ist aber ausverkauft. Die Lagen heißen jetzt Ölberg, Nussbier und Reiterpfad. Letztere verleitet uns zu einem weiteren Husarenritt durch

Nils erklärt: Die Deutsche Weinstraße



Auch böse Leute können mal eine gute Idee haben. Ein Beispiel dafür ist die Deutsche Weinstraße. Sie führt in Nord-Süd-Richtung auf rund 85 Kilometern durch das Weinbaugelände Pfalz. Das liegt am Ostrand des Pfälzerwalds und zieht sich ein Stück weit in die Oberrheinische Tiefebene hinein. Im Süden endet die Deutsche Weinstraße am Deutschen Weintor in Schweigen-Rechtenbach, im Norden am Haus der Deutschen Weinstraße in Bockenheim.

Dass es die Deutsche Weinstraße gibt, ist gut, weil sie ein Aushängeschild der Region ist. Viele Menschen

kommen von weit her, um sich im milden Klima der Pfalz zu erholen, um die Schönheit der Landschaft und der Ortschaften zu erleben, um zu wandern und um den Pfälzer Wein zu genießen. Damit verdienen wiederum viele Menschen in der Pfalz ihr Geld.

Die Deutsche Weinstraße wurde als eine der ersten touristischen Routen am 20. Oktober 1935 eröffnet. Damals herrschten in Deutschland und auch in der Pfalz die Nationalsozialisten. Sie stürzten Deutschland und große Teile der Welt in das Elend des Zweiten Weltkriegs. Der begann am 1. September 1939 mit dem deutschen Überfall auf Polen. 60 bis 70 Millionen Menschen wurden in diesem höllischen Krieg getötet. (jeu)

In Forst weist die Lage Pechstein auf Böden vulkanischen Ursprungs hin.

Wenn es zeitlich passt, ist in Deidesheim ein Besuch des Museums für Weinkultur (Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 16 bis 18 Uhr) im Historischen Rathaus zu empfehlen. Über einen Hügel geht es nach Forst, wo die Lage Pechstein auf Böden vulkanischen Ursprungs hinweist. Forst ist eine kleine, feine Hochburg von Weingasthäusern. An unserem Zielort Wachenheim gibt es außer Weingütern, Gasthäusern und Lagen wie Gerümpel, Odinstal oder Luginsland auch den Bahnhof, von dem aus uns der Zug am schönen Haardtstrand entlang wieder zurück nach Neustadt bringt. Wer nicht bis Wachenheim wandern will, kann auch schon die Bahnhöfe in Mußbach oder Deidesheim für die Rückfahrt nach Neustadt ansteuern.

IM INTERNET

Die bisherigen Folgen der Serie Wirtschaftswandern finden Sie unter: www.rheinpfalz.de/Wirtschaftswandern.

TNT-Express: 4000 Jobs weniger

AMSTERDAM (rtr). Der niederländische Deutsche-Post-Rivale TNT Express will in den kommenden drei Jahren 4000 Stellen streichen – die meisten davon in Europa.

Der Jobabbau ist Teil der angekündigten Schrumpfkur, die der angeschlagene Paketdienst nach der geplatzten Milliarden-Fusion mit dem US-Rivalen UPS eingeleitet hatte. Die Streichungen betreffen 6 Prozent der Belegschaft, wie TNT mitteilte. Damit sollen bis 2015 rund 220 Millionen Euro eingespart werden. Dem Unternehmen machen unter anderem Überkapazitäten und die rasant bröckelnden Preise in Europa schwer zu schaffen.

Rund zwei Drittel der Stellenstreichungen seien in Europa geplant, wo das wirtschaftliche Umfeld besonders schwierig sei, sagte TNT-Interimschef Bernard Bot. In Europa macht der Logistikriese den Großteil seiner Umsätze. 2012 erzielte TNT einen Gesamtumsatz von 7,3 Milliarden Euro, 4,6 Milliarden Euro davon in Europa, Nahost und Afrika. Das Unternehmen hatte gehofft, von einem Zusammenschluss mit UPS zu profitieren. Die EU-Kommission hatte aber UPS die 5,2 Milliarden Euro schwere Übernahme von TNT untersagt. Als erste Reaktion auf den geplatzten Deal hatte TNT bereits Unternehmensteile in China und Brasilien zum Verkauf gestellt. Bot, der in Kürze von Tex Gunning an der Konzernspitze abgelöst wird und wieder auf seinen alten Posten als Finanzchef zurückkehrt, gab sich optimistisch, dass sich TNT künftig auch im Alleingang behaupten wird.

Finanzkonzern W&W baut weiter ab

Wüstenrot & Württembergische streicht nach Rekordgewinn 800 Stellen

STUTTGART (rtr). Trotz eines Rekordgewinns legt der Versicherungs- und Bauspar-Konzern Wüstenrot & Württembergische (W&W) das dritte Sparprogramm in Folge auf.

In den nächsten drei Jahren will das Stuttgarter Unternehmen mehr als jede zehnte Stelle im Inland streichen, dabei geht es um 800 Arbeitsplätze. Damit sollen die jährlichen Kosten um 140 Millionen Euro gesenkt werden, wie Vorstandschef Alexander Erdland gestern ankündigte. „Den anhaltend niedrigen Zinsen und den Kosten staatlicher Auflagen können wir nicht entkommen“, begründete er in einer Telefonkonferenz den Schritt, der bis zu Jahr 2016 seine volle Wirkung entfalten soll. Kündigungen sollten dabei möglichst vermieden werden.

Das erst vor einem halben Jahr abgeschlossene Sparprogramm „W&W 2012“ habe im vergangenen Jahr rund 40 Prozent zum Gewinn von 235 Millionen Euro beigetragen, rechnete Erdland vor. Das seien 22 Millionen mehr als erwartet. Für die nächsten zwei Jahre nimmt W&W sinkende Gewinne in Kauf: Im laufenden Jahr seien nur noch 125 Millionen Euro drin, ein Jahr später 180 Millionen Euro. Spätestens 2016 peilt W&W dann die 250 Millionen Euro an, die eigentlich schon das vorherige Sparprogramm hätte bringen sollen. „Dieses Zielergebnis brauchen wir, um unser geplantes Wachstum mit dem regulatorisch geforderten Kapital in vorzeigbarer Höhe zu unterlegen“, sagte der Vorstandschef.

Finanzkonglomerate wie der Stuttgarter W&W-Konzern sehen sich nach der Finanzkrise von der staatlichen Regulierung für Banken und Versicherungen benachteiligt. Die Aufseher wollen die gegenseitige Abhängigkeit verkleinern. So sind Versicherungsbeteiligungen für Banken bald nicht mehr als Eigenkapital anrechenbar. Einem internen Risikomodel, das den Kapitalbedarf der Bausparkasse senken könnte, erteilten die Aufsichtsbehörden eine Absage, weil die Regeln für Banken und Versicherer kollidierten.

Im Zusammenhang mit den Bemühungen um mehr Kapital soll die Wüstenrot Bank künftig verstärkt als Direktbank Einlagen von Privatkunden etwa als Tagesgeld oder auf Girokonten einsammeln. In den vergangenen drei Jahren habe sie ihr Einlagenvolumen bereits auf 3 Milliarden Euro gesteigert, in den nächsten drei Jahren sollen weitere 2 Milliarden hinzukommen. „Über die Wüstenrot Bank haben wir den höchsten Neukundenzuwachs“, sagte Erdland.

In der Baufinanzierung will Wüstenrot ihren Kunden künftig auch Kredite von Hunderten anderer Anbieter vermitteln, über das gleiche Online-Portal des Finanzvermittlers Interhyp, das die Commerzbank seit 2012 nutzt. Die zweitgrößte deutsche Bausparkasse hinter Schwäbisch Hall wolle sich mittelfristig als „Spezialist für Bausparen und handliche Finanzierungsbausteine“ positionieren, teilte W&W mit. 2012 hatte ihr abgeschlossenes Neugeschäft bei 15,3 Milliarden Euro stagniert.



Der W&W-Konzern will mehr als 10 Prozent der Arbeitsplätze im Inland abbauen. Unser Bild zeigt den Standort Ludwigsburg.

FOTO:W&W

Zooplus: Wieder besser im Futter

MÜNCHEN (rtr). Der Internet-Futterhändler Zooplus ist nach einer teuren Expansion auf dem Weg zurück in die schwarzen Zahlen.

„Wir planen in diesem Jahr ein positives Nettoergebnis“, sagte Finanzvorstand Florian Seubert. Um die Marktführerschaft im europäischen Versandhandel von Heimtierbedarf an sich zu reißen, nahm das Unternehmen in den vergangenen beiden Jahren Verluste in Kauf. Doch trotz hoher Investitionen sank der Fehlbetrag 2012 auf 2,1 Millionen Euro von 6 Millionen Euro ein Jahr zuvor. Netto hatte Zooplus zuletzt 2010 schwarze Zahlen geschrieben.

Vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) peilt das zum Medienkonzern Burda gehörende Unternehmen im laufenden Jahr einen Gewinn im niedrigen einstelligen Millionenbereich an. Operativ kehrte Zooplus im vierten Quartal in die Gewinnzone zurück.

Die Gesamtleistung stieg 2012 um 31 Prozent auf 336 Millionen Euro. Im laufenden Jahr soll sie auf mindestens 400 Millionen Euro zulegen und 2014 auf mindestens 500 Millionen Euro. Der Konkurrent Fressnapf, der sich vor allem auf stationäre Einkaufsmärkte konzentriert und sein Online-Geschäft erst 2009 startete, kam bereits im Jahr 2011 auf einen Umsatz von 1,4 Milliarden Euro. Die erwarteten Gewinne will Zooplus vorerst im Unternehmen anlegen, wie Seubert sagte. Zooplus versorgt bereits in 23 europäischen Ländern die Besitzer von Katzen, Hunden, Pferden und Fischen mit Futter, Spielzeug und Pflegeartikeln.

AKTIENCHART

kai_hp05_wirt.02